

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Inserate: Für den Raum einer Kleinrath. Zeile 10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement vierteljährlich 1 R. 20 Pf. incl. Bringerlohn.

Dieses Blatt ist auch für obigen Preis durch alle Postanstalten zu beziehen.

Annoncen-Aannahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Tagesgeschichte.

Berlin, 16. Dezember. Wie die Offiziösen verkünden, rechnet die Regierung mit Bestimmtheit darauf, daß der Reichstag noch vor Weihnachten mit seinen Arbeiten fertig werden wird. Von einer Wiederaufnahme der Sitzungen zwischen Weihnachten und Neujahr verspricht man sich nichts Gutes, weil zu fürchten steht, daß die beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern nicht mehr zusammenkommt. Nach Neujahr aber verbietet sich ein nochmaliges Tagen schon aus Rücksicht auf die Wahlen. Da übrigens jetzt eine Verständigung über die Justizgesetze außer Zweifel zu stehen scheint, so werden die Verhandlungen im Plenum auch voraussichtlich nicht allzu viel Zeit mehr in Anspruch nehmen, und der Abschluß der Arbeiten vor Weihnachten gewinnt somit an Wahrscheinlichkeit.

Der Umbau und Ausbau deutscher Festungen wird im nächsten Jahre über den ursprünglichen Plan hinaus gefördert und zahlreichen Arbeitern Arbeit und Brod geschafft werden. Der Abschluß dieser Bauten war auf 1884 angesetzt, man hofft aber den Um- und Erweiterungsbau der Hauptwaffenplätze der deutschen Ost- und West-Grenze sowie den vollständigen Abschluß der deutschen Küstenbefestigungen und der Landbefestigungen von Wilhelmshaven schon bis 1880 zu vollenden. Für das nächste Jahr sollen zunächst Köln, Königsberg, Thorn und Posen, sowie Diedenhofen und Neu-Breisach an die Reihe kommen.

In Wien ist Sonnabend früh das Todesurtheil an dem Mörder Francesconi, welcher vor einigen Wochen den Geld-Briefträger in seinem Zimmer ermordete und dann flüchtig wurde, durch den Scharfrichter vollzogen worden. Der Kaiser, an dessen Gnade sich die Beklebte des Mörders gewandt hatte, lehnte das Gesuch kurzer Hand ab.

Aus Petersburg schreibt man dem „Berl. Tgl.“ unterm 14. Dezember. Die Kälte hier selbst ist seit lange schon so streng, daß die Post per Schlitten auf dem Meere Kronstadt erreichen kann. Wie von vornherein befürchtet wurde, ist auch der Petroleumwucher bereits Herr der russischen Waare geworden. Die Petersburger Kaufleute Schukoff und Rhabs haben auf der letzten Messe zu Nischny Nowgorod alles Petroleum (Naphta) gekauft, was offerirt wurde und besitzen somit fast das ganze in Rußland vorhandene fremde und inländische Quantum. Dies macht sie zu Inhabern eines Monopoles und sie können fantastische Preise erzielen. Auf ihre Rechnung lagern in Petersburg 390,000 Pfd Petroleum. Vom 20. Dezember an haben sie den Preis auf 5 1/2 Rubel pro 40 Pfd. festgestellt. Es ist dies für die mit langen Winternächten überreich gesegnete Hauptstadt geradezu eine Kalamität und preßt den Zeitungen achilläische Schmerzrufe aus. Möglich, daß ein rettender Uka erscheint, aber auch möglich, daß die Interessen gewisser Kreise bereits engagirt sind, die es verstehen, Ukae in der Eishale zurückzuhalten.

Aus Warschau schreibt man der „Pos. Btg.“: Es ist hohe Zeit, daß die Konferenz die Lösung der kritischen Situation herbeiführe, wenn Rußland nicht bedenklichen wirtschaftlichen Krisen entgegengeführt werden soll. Zwar vermag die noch immer andauernde politische Erregung in den beiden Metropolen des Landes (Petersburg und Moskau) die Bevölkerung noch eine Zeitlang über die Roth des Augenblicks zu erheben, aber desto unerquicklicher wird das Ende der Täuschung sein; aus allen Landestheilen ertönen Klagen über die totale Unterbindung des Kredites und der Geschäftsthätigkeit. Vornehmlich werden die zunächst von der Mobilmachung betroffenen Kreise von der Roth berührt. Alles, was man aus Odessa hört, verkündet eine Krise, deren Ende nur Bankbruch und Untergang sein kann. Der Hafen ist gesperrt, nicht durch die Macht des Winters, sondern durch Torpedos und Kriegsfurcht. Von Export ist keine Rede mehr, damit stoßen die Pulse der Stadt; die Arbeiter sind Bettler, die wohlhabenden werden arm, selbst der Grundbesitz schwankt; so stehen augenblicklich nicht weniger als 379 Häuser, auf denen eine fällige Schuldenlast von 5 Millionen ruht, für den nächsten Termin an einem Tage zur Subhastation: Niemand wird kaufen und deshalb haben die Gläubiger der Stadt um Aufschub beim Minister petitionirt. Auch in Warschau ist eine große Arbeitslosigkeit vorhanden.

Der Türke ist fast noch stolzer als der Franke und will seinen Halbmond dem christlichen Kreuze nicht unterordnen, nicht einmal,

wo es sich um Schutz für die Verwundeten auf dem Schlachtfelde handelt. Auf eine Anfrage erhielt die Schweizer Regierung, als geschäftsführende Macht der Genfer Convention vom rothen Kreuze, von der Pforte die Mittheilung, daß dieselbe sich allen (?) Verpflichtungen der Convention streng unterzogen und nur die Abweichung erlaubt habe, ihrem Hülfspersonal, anstatt des rothen Kreuzes, einen rothen Halbmond auf weißem Grunde zu verleihen.

Sächsische Nachrichten.

Dresden. Am 1. Januar tritt die mit neuen Befugnissen ausgestattete Oberrechnungskammer in's Leben. Dieselbe hat sich, nach den Beschlüssen des letzten Landtags nicht mehr bloß wie seither mit der calculatorischen Prüfung der Verwaltung des Staatsvermögens durch die Regierung, sondern auch mit deren sachlichen Untersuchung zu beschäftigen, d. h. die Frage nach der verfassungsmäßigen Richtigkeit jeder Einnahme und Ausgabe des Staats zu befassen. Diese Behörde untersteht künftig nicht mehr dem Finanzministerium, sondern sie ist eine gewissermaßen über allen Staatsministerien stehende Oberbehörde. Zum Präsidenten dieser Oberrechnungskammer ist, wie die „Dr. Nachr.“ vernehmen, der Geh. Finanzrath Kömisch ernannt worden; an seine Stelle wird der bisherige Amtshauptmann von Plauen, Meusel, berufen.

Durch das entsetzliche Unglück im Plauen'schen Grunde, welchem 25 Menschenleben zum Opfer fielen, sind 69 Kinder vaterlos geworden. Was könnte wohl besser dazu beitragen, die ihren Herzen geschlagenen Wunden zu heilen, als wenn sich christliche Liebe zum heiligen Christfeste an ihnen bethätigte. Ohne Zweifel hegen bereits christlich gesinnte Männer im Plauen'schen Grunde den Wunsch, den armen Verwaisten eine Christfreude zu bereiten. Mögen sich überall im ganzen Lande Herzen und Hände öffnen, um die Thranen der Wittwen und Waisen zu trocknen. Wer zu einer Weihnachtsbescherung für die hinterbliebenen Kinder der verunglückten Bergleute sein Scherflein beitragen will, der möge es getrost an Herrn Reg.-Affessor Franke in Potschappel senden, der sich ohne Zweifel bereit finden lassen wird, für einen so löblichen Zweck thätig zu sein. Im Uebrigen verweisen wir auf den Aufruf des Hilfscomités.

Schwarzenberg. In der am 11. Decbr. er. in der hiesigen Amtshauptmannschaft abgehaltenen Bezirksausschusssitzung wurde über folgende Gegenstände verhandelt: Von 8 in Vortrag gekommenen Gesuchen um Genehmigung zu Brauntweinschant, resp. bloßem Brauntweinschant wurden 5 abgelehnt, 1 dagegen zum Bierschant genehmigt, während das eine, auf Gast- und Schankwirtschaft mit Brauntweinschant gerichtet, zurückgezogen ward. Ein Gesuch aus Oberschlema, Grundstücksabtrennung betreffend, fand Genehmigung. Uebdenn fand Berathung statt über die Eigenschaft der Deffentlichkeit des von Schneeberg nach Griesbach führenden Communicationsweges, wobei der Ausschuss, nachdem ihm die neuerdings angestellten Erhebungen vorgetragen worden, seine Entschliessung, den Weg als öffentlichen zu erklären, aufrecht hielt. In Betreff der Herstellung eines öffentlichen Weges zwischen Niederschlema und Alberoda ward die Nothwendigkeit des fraglichen Brücken- und Wegebaues anerkannt und die hierzu in Aussicht genommene Stelle für die geeigetesten gehalten. Das Unterstützungsgesuch der Gemeinde Lindenan, Wegebauten betreffend, ward abgelehnt, in Bezug anderer Wegebauunterstützungen wurde den amtschauptmannschaftlichen Vorschlägen beigetreten. Bei der Berathung über das neu aufgestellte Ortsstatut für Rittersgrün ward in Betreff von § 2 dieses Statutes der Beschluß besagter Gemeinde auf Heranziehung der Hüttenofficianten zc. zu Gemeindegewerksanlagen verworfen, dergleichen ward der zu § 3 gestellte Antrag eines Angefessenen zurückgewiesen, ebenso bei § 17 der von derselben Seite eingebrachte Antrag als den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen zuwiderlaufend befunden, nicht minder auch bezüglich § 36 B. 2 dem gewünschten Zusatz wegen der Hypothekenschulden nicht beigetreten, während die bloß auf Zeit gewünschte Giltigkeit des Ortsstatutes Genehmigung fand. Bei der hierauf erfolgten Berathung über Bezirksarmenhausangelegenheiten ward zunächst bezüglich des Gottesdienstes die Genehmigung dem Ausschusse mitgetheilt, auch demselben von der Beantwortung der Königl. Superintendentur Stollberg Notifikation ertheilt, dergleichen ward der Revisionsbericht des Herrn Breitfeld mitgetheilt und über die Verpflegungsangelegenheit für Weihnachten Bestimmung getroffen, auch beschlossen, die Summe von 30 Mark zu einer